



**CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS**

Département de l'éducation, de la culture et du sport  
Service de la formation tertiaire  
Unité de recherche et de développement du système de formation

Departement für Erziehung, Kultur und Sport  
Dienststelle für tertiäre Bildung  
Forschung und Entwicklung des Bildungssystems

# **SCHLUSSBERICHT ZUR EVALUATION DES ENGLISCHUNTERRICHTS AN DER ORIENTIERUNGSSCHULE**

**Tanja Stupf**

**Dezember 2007**

## 1. Synthese

Im Schuljahr 2003/2004 wurde der Englischunterricht ab der ersten Klasse der Orientierungsschule im ganzen Kanton Wallis eingeführt. Drei Jahre später ist es an der Zeit eine erste Bilanz zu ziehen. Die Dienststelle für Unterrichtswesen gab eine Evaluation in Auftrag. Ziel dieser Evaluation war es, einerseits die Meinungen der betroffenen Personen (Schuldirektionen, Englischlehrpersonen und Schüler<sup>1</sup> des 9. Schuljahres) mit Hilfe eines Fragebogens zu erfassen, andererseits die Kompetenzen der Schüler anhand eines Tests, der dem Niveau A2<sup>2</sup> des europäischen Sprachreferenzrahmen entspricht, zu messen.

Die Abteilung Forschung und Entwicklung des Bildungssystems der Dienststelle für tertiäre Bildung entwarf die drei Fragebogen. Der Kompetenztest wurde von den Fachberatern Englisch in Zusammenarbeit mit zwei Englischlehrpersonen der Orientierungsschule erstellt. Die Fragebogen wie auch der Kompetenztest in den Bereichen Listening, Speaking, Reading und Writing wurden mit Hilfe eines Pre-Tests validiert. Anschliessend wurde die Untersuchung an einer repräsentativen Stichprobe durchgeführt.

Die Analyse des Kompetenztest zeigte, dass die Einführung des Englischunterrichts an der Orientierungsschule erfolgreich war und die Schüler nach drei Jahren Englischunterricht das Niveau A2 des europäischen Referenzrahmens erreichen. Die Resultate der Fragebogen gingen in die gleiche Richtung. Die Betroffenen sind sehr zufrieden mit der Einführung und der Umsetzung des Englischunterrichts. Die Schüler schliessen die obligatorische Schule mit guten Englischkenntnissen ab.

Die Ziele des Lehrplans (Niveau A2 des europäischen Sprachreferenzrahmens) wurden erreicht. **Der Gesamttest weist eine Erreichungsquote von 68% auf.** Das ist ein sehr erfreulicher Wert! Die Erreichungsquoten in den Bereichen **Listening und Speaking**, die zu den Prioritäten des Lehrplans gehören, liegen sogar bei **74.15% resp. 74.86%**. Die Erreichungsquote im Bereich Reading ist ebenfalls sehr zufriedenstellend und liegt bei 69.76%, einzig im Bereich Writing ist die Erreichungsquote nicht befriedigend, sie liegt bei 48.76%. Da aber die anderen drei Bereiche im Lehrplan Vorrang haben, ist dieses Resultat durchaus angemessen und vertretbar.

Bei der Analyse des Fragebogens zeigte sich, dass sowohl die Schuldirektionen, die Englischlehrpersonen wie auch die Schüler sehr zufrieden mit der Einführung und der Umsetzung des Englischunterrichts an der Orientierungsschule sind. **Die Zufriedenheitsquote bezüglich der Einführung und der Umsetzung des Englischunterrichts liegt bei 90%.** Die Betroffenen wünschen sich, dass der Englischunterricht an der Orientierungsschule in der gleichen Art und Weise wie bisher fortgeführt wird.

Die Weiterbildung der Lehrpersonen war von hohem Niveau und funktionierte einwandfrei. **Rund 80% der Lehrpersonen haben ein Niveau von C1 (fünfte Stufe auf einer Skala von sechs) oder höher in Englisch.**

Die Resultate der Meinungsumfrage und des Kompetenztests bestätigen die Verantwortlichen der Einführung des Englischunterrichts an der Orientierungsschule in ihrem Vorgehen. Diese Bestandesaufnahme ist nun der Ausgangspunkt für eine umfassende Reflexion und für zukünftige Projekte derselben Thematik. Aus der erwähnten Reflexion können anschliessend kleinere Anpassungen und/oder Änderungen des Englischunterrichts resultieren.

Auf den nächsten Seiten werden detailliert das Evaluationsprojekt, dessen Umsetzung und die daraus resultierten Ergebnisse präsentiert.

<sup>1</sup> Um die Lesbarkeit zu erleichtern, werden Personenbezeichnungen in der vorliegenden Arbeit nur in männlicher Form verwendet. Selbstverständlich sind aber damit auch Frauen gemeint.

<sup>2</sup> Für genaue Angaben zum Niveau A2 des europäischen Sprachreferenzrahmen siehe Anhang

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Synthese</b> .....	<b>2</b>
<b>2. Historischer Überblick</b> .....	<b>4</b>
<b>3. Das Evaluationsprojekt</b> .....	<b>5</b>
<b>4. Resultate des Kompetenztests in Englisch</b> .....	<b>5</b>
4.1 Allgemeine Bemerkungen .....	5
4.2 Population .....	6
4.3 Struktur des Kompetenztests .....	6
4.4 Ziel der Analyse .....	6
4.5 Resultate .....	6
4.5.1 <i>Listening</i> .....	7
4.5.2 <i>Speaking</i> .....	8
4.5.3 <i>Reading</i> .....	9
4.5.4 <i>Writing</i> .....	10
4.5.5 <i>Gesamttest</i> .....	11
4.6 Zusammenfassung .....	12
<b>5. Resultate der Fragebogen</b> .....	<b>12</b>
5.1 Allgemeine Bemerkungen .....	12
5.2 Meinungen und Erkenntnisse der Schuldirektoren .....	13
5.3 Meinungen und Erkenntnisse der Englischlehrpersonen .....	14
5.4 Meinungen und Erkenntnisse der Schüler .....	17
5.5 Zusammenfassung .....	20
<b>6. Gegenüberstellung der Resultate des Fragebogens und derjenigen des     Kompetenztests</b> .....	<b>20</b>
<b>7. Schlussfolgerungen und Ausblick</b> .....	<b>21</b>

## 2. Historischer Überblick<sup>3</sup>

Im Juni 2006 hat der Kanton Wallis das kantonale Konzept für den Sprachunterricht der obligatorischen Schule unterschrieben.

Die Plenarversammlung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat in ihrem Beschluss vom 25. März 2004 die folgenden Punkte festgehalten:

- „Die Sprache ist eine grundlegende Fähigkeit des Menschen. Sie ist Schlüssel zu Selbstverständnis und Identität, sie ermöglicht Kommunikation und soziale Integration.  
Sprache ist von grundlegender Wichtigkeit für sämtliche Lernprozesse und damit für die aktive und umfassende Teilnahme an der Schul- und Arbeitswelt und für lebenslanges Lernen.  
Die Förderung der Sprachkompetenzen (Erstsprache und Fremdsprache) ist ein elementares Bildungsziel; dabei gilt es vor allem, das frühe Sprachlernen gezielt zu fördern.
- Mit dem Sprachunterricht und dem Sprachlernen in der obligatorischen Schule wird folgendes Ziel verfolgt:
  - a) durch konsequente Förderung ab Schulbeginn entwickeln und erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen in der lokalen Landessprache (Standardsprache),
  - b) die Schülerinnen und Schüler entwickeln Kompetenzen in mindestens einer zweiten Landessprache, die Rolle und Funktion als Landessprache in einem mehrsprachigen Land und kulturelle Aspekte dieser Sprache werden besonders berücksichtigt,
  - c) die Schülerinnen und Schüler entwickeln Kompetenzen der englischen Sprache.“<sup>4</sup>

Als Partner der EDK zeigte der Kanton Wallis, dass ein politischer Wille für den Sprachunterricht vorhanden ist und ratifizierte den oben genannten Beschluss folgendermassen:

1. Die erste Priorität liegt auf dem Erlernen der lokalen Landessprache;
2. Die Einführung der ersten Fremdsprache (Französisch/Deutsch) erfolgt in der 3. Primarschule;
3. Die Einführung der zweiten Fremdsprache (Englisch) erfolgt ab dem 7. Schuljahr, ab dem Schuljahr 2011/2012 bereits ab der 5. Klasse.

Die momentane Stundenzahl für den Englischunterricht sieht folgendermassen aus: 2 Wochenstunden in der siebten Klasse (76 Stunden zu 45 Minuten), 3 Stunden in der 8. Klasse (114 Stunden) und 2 Stunden in der 9. Klasse (76 Stunden), das ergibt 199 Stunden zu 60 Minuten.

Der Kanton Wallis ist sich der Wichtigkeit der Förderung der Sprachkompetenzen bewusst und definierte folgende Strategie für die Ausbildung der Lehrpersonen. Die Strategie beruht auf drei Hauptpfeilern:

- Der erste Pfeiler besteht in der Sprachausbildung in Englisch für künftige Lehrpersonen auf dem Niveau C1 des europäischen Sprachreferenzrahmens (fünfte Stufe von sechs), welches dem *Certificate in Advanced English* (CAE) entspricht. Geprüft wird es durch eine internationale oder kantonale (entspricht dem Niveau der Internationalen) Prüfung. Ungefähr 150 Personen haben den Englischkurs besucht und anschliessend die entsprechende Prüfung abgelegt.
- Der zweite Pfeiler der Ausbildung besteht in der Methodik<sup>5</sup>. Sieben Begleitzirkel haben sich während drei Jahren getroffen. Bei diesen Treffen wurden allgemeine Fragen im

<sup>3</sup>Text verfasst von Michel Andrey und Barbara Chuck, Fachberater Englisch

<sup>4</sup> vgl. EDK, Sprachenunterricht in der obligatorischen Schule, EDK-Strategie und Arbeitsprogramm zum Sprachunterricht- Beschluss vom 25. März 2004.

<sup>5</sup> Siehe im Anhang das detaillierte Weiterbildungsprogramm

Zusammenhang mit der Einführung des Englischunterrichts besprochen, wie beispielsweise Wortschatz-, Grammatik- und Aussprache-Unterricht, usw. Jedes Jahr wurden ausserdem diverse Workshops angeboten, die durch bekannte externe Experten (wie Peach Richmond, Tony Orford, Susann Schwab, Marc Fletcher, Steve Pawlet usw.) geleitet wurden.

- Der dritte Pfeiler bezieht sich auf die Möglichkeit, didaktische Kurse zu besuchen. Diese Kurse dauerten insgesamt 4.5 Tage (2 Tage im Sommer und anschliessend 5 Halbtage während dem Schuljahr). In diesen wurden allgemeine Fragen bezüglich des Englischunterrichts besprochen, wie beispielsweise die Gewichtung der Grammatik, der Zeitplan, usw.

### 3. Das Evaluationsprojekt<sup>6</sup>

Die Frage nach einer Evaluation der Einführung des Englischunterrichts stellte sich bereits in den ersten Jahren der Umsetzung. Man wollte wissen, ob die Schüler in der Lage sind, das erwartete Niveau zu erreichen, ob die Wahl des Lehrmittels richtig und die angebotene Ausbildung für die Lehrpersonen ausreichend war, wie die Schuldirektionen, Lehrpersonen und Schüler die Einführung beurteilen, usw. Die Dienststelle für Unterrichtswesen (DU) schlug vor, mit einer Evaluation zu warten, bis die erste Kohorte (2003/2004, 2004/2005, 2005/2006) die Orientierungsschule abgeschlossen hat und anschliessend die zweite Kohorte (2004/2005, 2005/2006, 2006/2007) zu evaluieren. Zu Beginn des Jahres 2006 bereitete die DU in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für tertiäre Bildung (DTB) ein entsprechendes Evaluationsprojekt vor. Im Folgenden werden die Ziele und die eingesetzten Instrumente zur Erreichung der Zielsetzung kurz dargelegt:

#### Ziele

- Bestandesaufnahme der Einführung des Englischunterrichts an der Orientierungsschule.
- Evaluieren, ob die Schüler am Ende der obligatorischen Schulzeit die im Lehrplan vorgesehen Ziele erreicht haben.
- Einholen der Meinung der Englischlehrpersonen (232), der Schuldirektionen (43) und der Schüler.
- Notwendige Änderungen oder Anpassungen vornehmen.

#### Instrumente

- Ein Kompetenztest nach internationalem Modell und entsprechend dem europäischen Referenzrahmen (siehe Anhang), der die vier Bereiche „Listening“, „Speaking“, „Reading“, „Writing“ (diese Reihenfolge entspricht den Prioritäten des Lehrplans, siehe dazu Anhang) prüft. Die in den vier Bereichen geprüfte Sprachkompetenz entspricht dem Niveau A2 des europäischen Sprachreferenzrahmen. Dabei handelt es sich um das zweite Niveau auf einer Skala von sechs.
- Drei Fragebogen zur Meinungserfassung der Schuldirektionen, Englischlehrpersonen und Schüler der 9. Klasse.

## 4. Resultate des Kompetenztests in Englisch

### 4.1 Allgemeine Bemerkungen

Der Kompetenztest in Englisch stellt den ersten Teil der Evaluation der Einführung des Englischunterrichts an der Orientierungsschule dar. Sein Ziel ist es, die Kompetenzen der Schüler am Ende des 9. Schuljahres in den vier Bereichen (Listening, Speaking, Reading und Writing) zu prüfen und sie mit dem im Lehrplan vorgegebenen Niveau zu vergleichen.

Um diese Zielsetzung zu verwirklichen, wurde folgendes Vorgehen gewählt. Die Fachberater (Barbara Chuck und Michel Andrey) und zwei Englischlehrpersonen (Simona Minetti und

<sup>6</sup> Text verfasst von Michel Andrey und Barbara Chuck, Fachberater Englisch

Frances Burkhalter) erhielten vom Departement für Erziehung, Kultur und Sport (DEKS) das Mandat, einen Kompetenztest in den Bereichen Listening, Reading und Writing für die Schüler des 9. Schuljahres auf dem Level A2 auszuarbeiten. Das Level A2 bezieht sich, wie bereits unter Punkt 3 erwähnt, auf den europäischen Sprachreferenzrahmen. Für die Ausarbeitung und Durchführung des Tests im Bereich Speaking wurde die Verantwortliche der Cambridge Examen im Wallis, Frau Sally Mayor, beauftragt. Im Januar 2007 wurde der Test (schriftlich und mündlich) in zwei Orientierungsschulklassen, einer Gymnasiums- und einer 10. Schuljahr auf Verständlichkeit und Struktur geprüft. Dieser Pre-Test zeigte, dass der Kompetenztest (schriftlich und mündlich) gut aufgebaut und die Fragen klar und verständlich sind. Im Anschluss an den Pre-Test wurden 270 Schüler mit Hilfe der Kriterien Lage der Orientierungsschule, Niveau des Englischunterrichts und Region ausgewählt. Im Mai 2007 fand der Kompetenztest in sechzehn Klassen des 9. Schuljahres statt. Die Korrektur des schriftlichen Teils erfolgte durch die Fachberater und die beiden vom DEKS beauftragten Englischlehrpersonen.

#### **4.2 Population**

Es wurden 267 Schüler aus sechzehn Klassen (sechs Klassen der Sekundarstufe/NI, sechs Klassen der Realstufe/NII und vier Klassen des 1. Gymnasiums) in die Stichprobe für die Analyse der Englischkompetenzen einbezogen. Die Stichprobe ist repräsentativ für das gesamte Wallis.

#### **4.3 Struktur des Kompetenztests**

Im Kompetenztest wurden verschiedene Kenntnisse und Fertigkeiten angesprochen. Die Prüfung bestand aus vier Teilen: Listening, Speaking, Reading und Writing.

Die Prüfung in Listening bestand aus fünf Aufgaben und einem Total von 30 Punkten. Die Note 4 erzielt man mit 18 Punkten.

Das Punktetotal der Speaking-Prüfung liegt bei 25 Punkten. Die Note 4 erzielt man mit 15 Punkten.

Die Prüfung in Reading bestand aus fünf Aufgaben mit insgesamt 27 zu erreichenden Punkten. Die Note 4 erzielt man mit 16.25 Punkten.




Die Prüfung in Writing bestand aus vier Aufgaben und einem Total von 23 Punkten. Die Note 4 erzielt man mit 14 Punkten.

#### **4.4 Ziel der Analyse**

Das Ziel des Kompetenztests ist die Überprüfung des Englischniveaus der Schüler des Kantons Wallis am Ende des 9. Schuljahres. Dieses sollte, gemäss Lehrplan, dem Niveau A2 des europäischen Sprachreferenzrahmens entsprechen.

#### **4.5 Resultate**

Im Folgenden werden die Resultate aller Klassen in den vier getesteten Bereichen dargelegt. Wie bereits erwähnt, wurden in die Stichprobe drei verschiedene Niveautypen aufgenommen (Sekundarstufe/NI, Realstufe/NII und Gymnasiumsstufe). Diese werden wie folgt gekennzeichnet:

-  Klassen 1 – 6 sind NI-Klassen
-  Klassen 7 – 12 sind NII-Klassen
-  Klassen 13 – 16 sind Gymnasiums- und Realstufeklassen

Bei jedem Teil des Kompetenztests (Listening, Speaking, Reading und Writing) wurde unter anderem die durchschnittliche Erreichungsquote der Klasse und der Gesamtstichprobe berechnet. Als Schwellenwert/Grenzwert wurde die Erreichungsquote von 70% definiert, da diese einer Note von 4.5 entspricht. Die durchschnittlichen Leistungen aller Schüler sollten in jedem der vier getesteten Bereiche ungefähr der Note 4.5 (Erreichungsgrad von 70%) entsprechen. Dies weist daraufhin, dass die evaluierten Leistungen beherrscht werden und das Niveau A2 erreicht wurde.

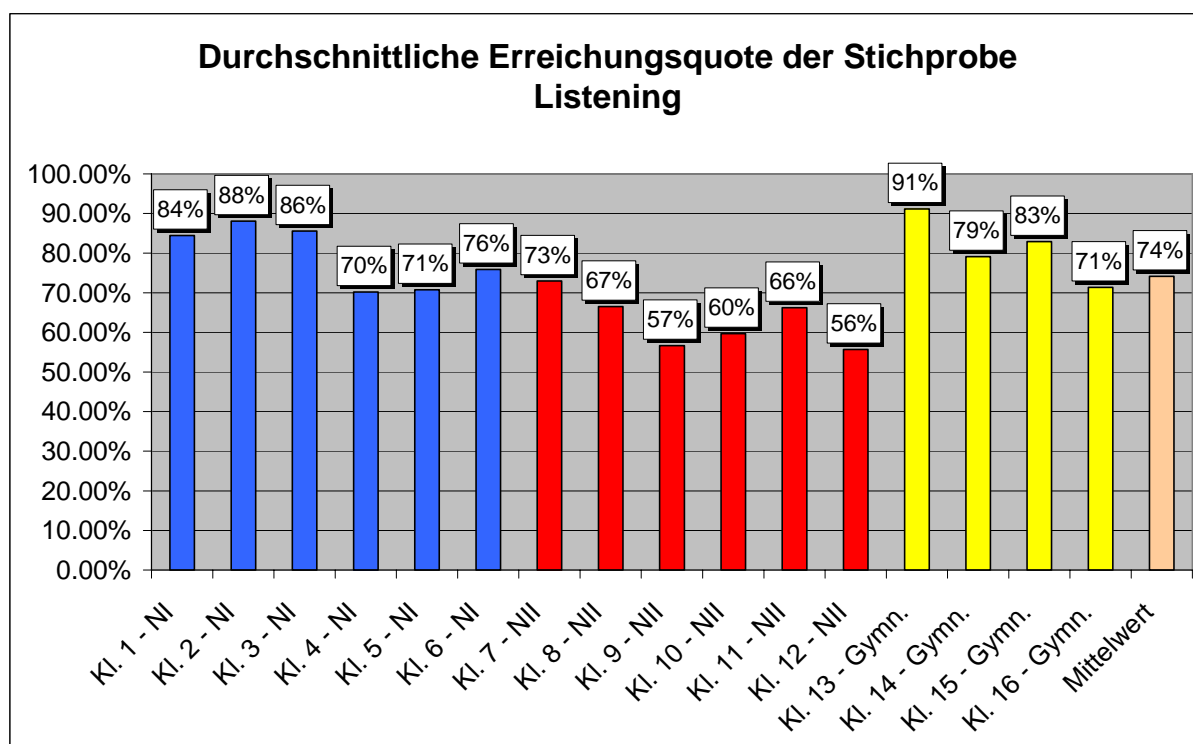
#### 4.5.1 Listening

Klasse	Gesamtpunktzahl	m	Bester Wert	Letzter Wert	Rendement / Erreichungsquote
1	30	25.33	29.00	20.00	84.44%
2	30	26.43	29.00	25.00	88.10%
3	30	25.67	29.00	22.00	85.56%
4	30	21.06	29.00	8.00	70.19%
5	30	21.22	27.00	13.00	70.74%
6	30	22.77	27.00	16.00	75.90%
7	30	21.89	26.00	14.00	72.96%
8	30	19.95	28.00	6.00	66.51%
9	30	17.00	23.00	9.00	56.67%
10	30	17.90	25.00	8.00	59.68%
11	30	19.88	25.00	12.00	66.25%
12	30	16.71	24.00	13.00	55.71%
13	30	27.36	30.00	24.00	91.19%
14	30	23.73	29.00	18.00	79.09%
15	30	24.86	29.00	21.00	82.88%
16	30	21.41	27.00	9.00	71.36%
Total	30	22.24	30.00	6.00	74.15%

Der durchschnittliche Erreichungsgrad der Listening-Prüfung am Ende des 9. Schuljahres, berechnet auf einer Stichprobe von 267 Schülern, beträgt 74.15% der gesamten Aufgaben und liegt damit über dem Schwellenwert von 70%. Das weist daraufhin, dass die evaluierten Leistungen beherrscht werden.

**Die Zielsetzungen des Lehrplans in Listening werden sehr gut erreicht.** Nach einzelnen Klassen betrachtet, zeigt die Tabelle, dass fünf Klassen deutlich über dem Grenzwert von 70% (Klassen der NI- und Gymnasiumsstufe) liegen. Fünf Klassen (ausschliesslich NII-Klassen) erreichten die erhoffte Quote nicht.

**Um die Note 4 zu erreichen, benötigt der Schüler ein Minimum von 18 Punkten, das entspricht einem Erreichungsgrad von 60 %.**



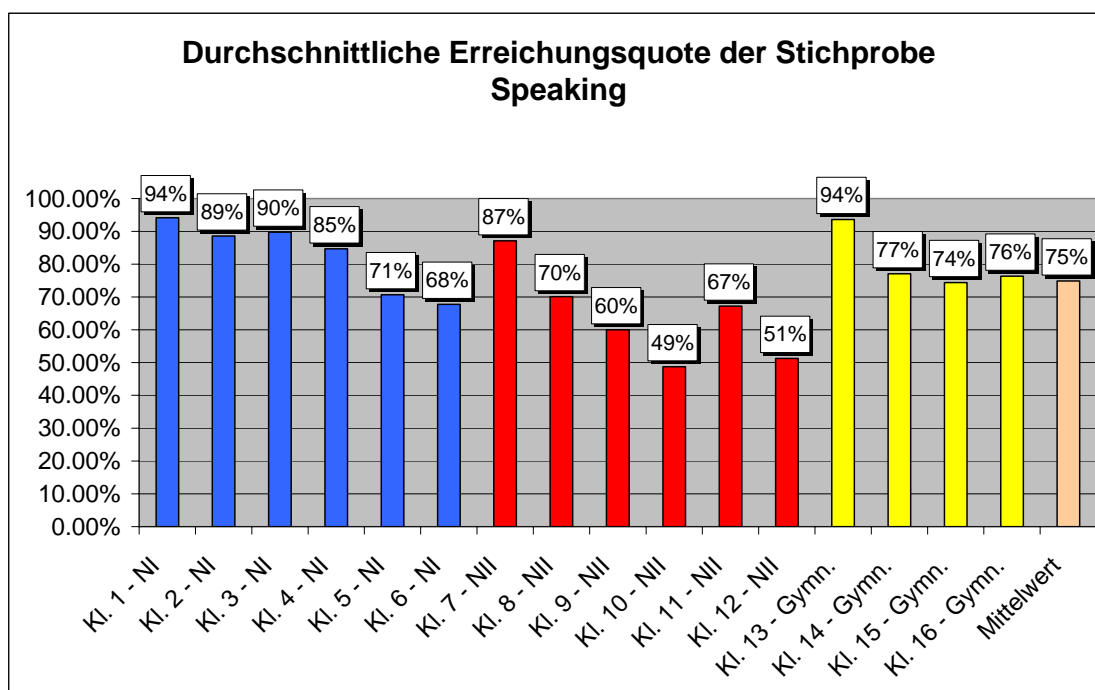
## 4.5.2 Speaking

Klasse	Gesamtpunktzahl	m	Bester Wert	Letzter Wert	Rendement / Erreichungsquote
1	25	23.54	25.00	21.00	94.15%
2	25	22.14	25.00	19.00	88.57%
3	25	22.44	25.00	18.00	89.78%
4	25	21.17	25.00	15.00	84.67%
5	25	17.67	25.00	14.00	70.67%
6	25	16.93	20.00	13.00	67.71%
7	25	21.78	25.00	19.00	87.11%
8	25	17.52	25.00	12.00	70.10%
9	25	15.00	17.00	11.00	60.00%
10	25	12.18	23.00	5.00	48.73%
11	25	16.81	25.00	7.00	67.25%
12	25	12.81	17.00	9.00	51.25%
13	25	23.39	25.00	15.00	93.57%
14	25	19.27	25.00	11.00	77.09%
15	25	18.59	24.00	11.00	74.36%
16	25	19.09	25.00	14.00	76.35%
Total	25	18.71	25.00	5.00	74.86%

Der durchschnittliche Erreichungsgrad der Speaking-Prüfung am Ende des 9. Schuljahres, berechnet auf einer Stichprobe von 267 Schülern, beträgt 74.86% der gesamten Aufgaben und liegt damit über der durchschnittlichen Schwelle von 70%, die hervorhebt, dass die evaluierten Leistungen beherrscht werden.

**Die Zielsetzungen des Lehrplans in Speaking werden sehr gut erreicht.** Nach einzelnen Klassen betrachtet, zeigt die Tabelle, dass fünf Klassen deutlich über dem Grenzwert (vier NI-Klassen und eine Gymnasiumsklasse) liegen. Fünf Klassen (vier NII-Klassen und eine NI-Klasse) erreichten die erhoffte Quote nicht.

**Um die Note 4 zu erreichen, benötigt der Schüler ein Minimum von 15 Punkten, das entspricht einem Erreichungsgrad von 60 %.**





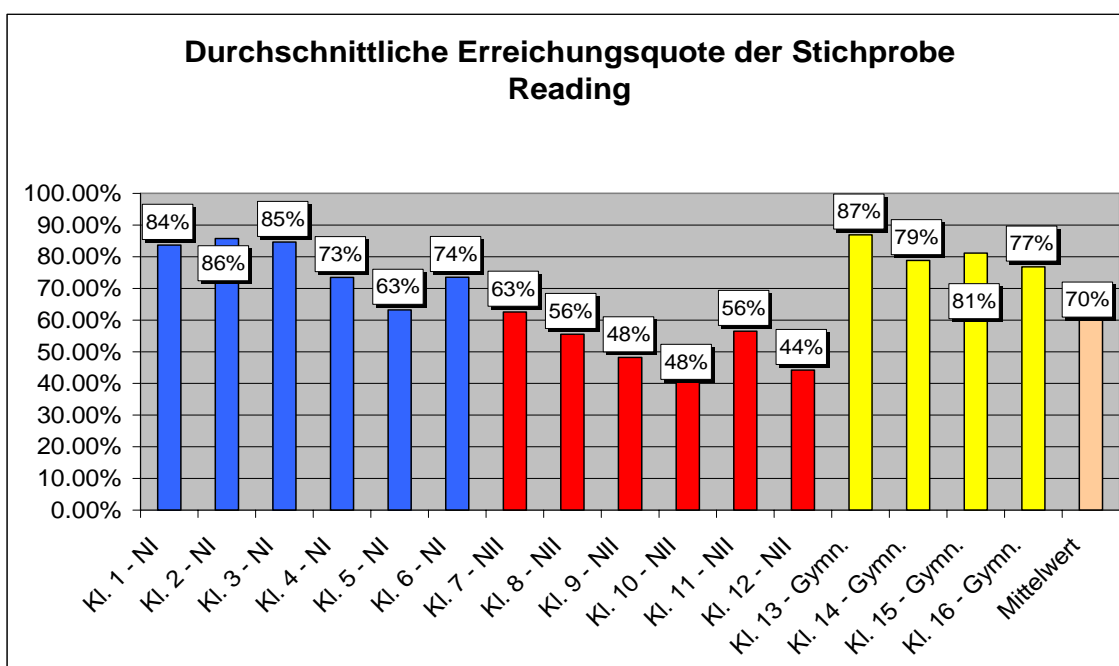
### 4.5.3 Reading

Klasse	Gesamtpunktzahl	Mittelwert	Bester Wert	Letzter Wert	Rendement / Erreichungsquote
1	27	22.58	25.00	20.00	83.64%
2	27	23.14	25.00	21.00	85.71%
3	27	22.83	27.00	17.00	84.57%
4	27	19.83	26.00	14.00	73.46%
5	27	17.06	24.00	8.00	63.18%
6	27	19.85	26.00	13.00	73.50%
7	27	16.89	23.00	11.00	62.55%
8	27	15.00	22.00	7.00	55.56%
9	27	13.00	18.00	8.00	48.15%
10	27	12.95	20.00	9.00	47.97%
11	27	15.25	22.00	9.00	56.48%
12	27	11.93	19.00	6.00	44.20%
13	27	23.46	27.00	19.00	86.90%
14	27	21.27	27.00	9.00	78.79%
15	27	21.91	26.00	13.00	81.14%
16	27	20.73	25.00	14.00	76.77%
Total	27	18.83	27.00	6.00	69.76%

Der durchschnittliche Erreichungsgrad der Reading-Prüfung am Ende des 9. Schuljahres, berechnet auf einer Stichprobe von 267 Schülern, beträgt 69.76% der gesamten Aufgaben. Dies entspricht dem Schwellenwert der Erreichungsquote von 70%.

**Die Gesamtstichprobe hat die Zielsetzungen des Lehrplans in Reading gut erreicht.** Nach einzelnen Klassen betrachtet, zeigt die Tabelle, dass einige Klassen (vor allem NI- und Gymnasiumsstufe) deutlich über dem Grenzwert liegen. Aber sieben Klassen erreichten die Quote von 70% nicht (vor allem NII-Klassen), teilweise liegen sie deutlich unter dem Grenzwert von 70%.

**Um die Note 4 zu erreichen, benötigt der Schüler ein Minimum von 16.25 Punkten, das entspricht einem Erreichungsgrad von 60 %.**



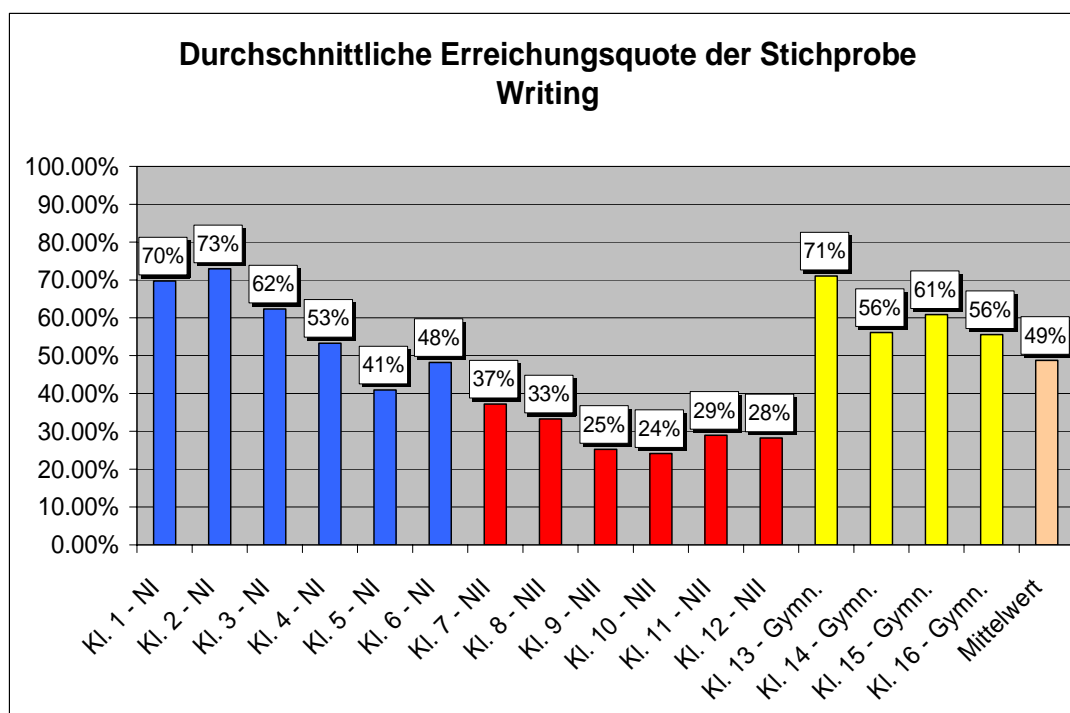
#### 4.5.4 Writing

Klasse	Gesamtpunktzahl	m	Bester Wert	Letzter Wert	Rendement / Erreichungsquote
1	23	16.04	20.00	13.00	69.75%
2	23	16.79	19.00	14.50	72.98%
3	23	14.33	20.00	7.00	62.32%
4	23	12.25	22.00	7.00	53.26%
5	23	9.41	15.00	4.00	40.92%
6	23	11.08	15.00	4.00	48.16%
7	23	8.56	12.00	5.00	37.20%
8	23	7.64	13.00	2.00	33.23%
9	23	5.80	9.50	2.00	25.22%
10	23	5.55	15.00	1.50	24.12%
11	23	6.66	12.00	2.00	28.94%
12	23	6.50	14.50	3.00	28.26%
13	23	16.34	23.00	8.00	71.04%
14	23	12.91	19.00	7.00	56.13%
15	23	14.00	20.00	5.00	60.87%
16	23	12.77	22.00	6.00	55.53%
Total	23	11.21	23.00	1.50	48.76%

Der durchschnittliche Erreichungsgrad der Writing-Prüfung am Ende des 9. Schuljahres, berechnet auf einer Stichprobe von 267 Schülern, beträgt 48.76% der gesamten Aufgaben. Dieser Erreichungsgrad sollte eine durchschnittliche Schwelle von 70% erreichen, die hervorhebt, dass die evaluierten Leistungen beherrscht werden.

**Die Zielsetzungen des Lehrplans in Writing werden nicht erreicht.** Nach einzelnen Klassen betrachtet, zeigt die Tabelle, dass drei Klassen (zwei Klassen der Sekundar/NI-Stufe und eine Klasse der Gymnasiumsstufe) die erhoffte Quote knapp erreichten, alle anderen Klassen liegen teilweise weit unter dem Grenzwert.

**Um die Note 4 zu erreichen, benötigt der Schüler ein Minimum von 14 Punkten, das entspricht einem Erreichungsgrad von 60 %.**



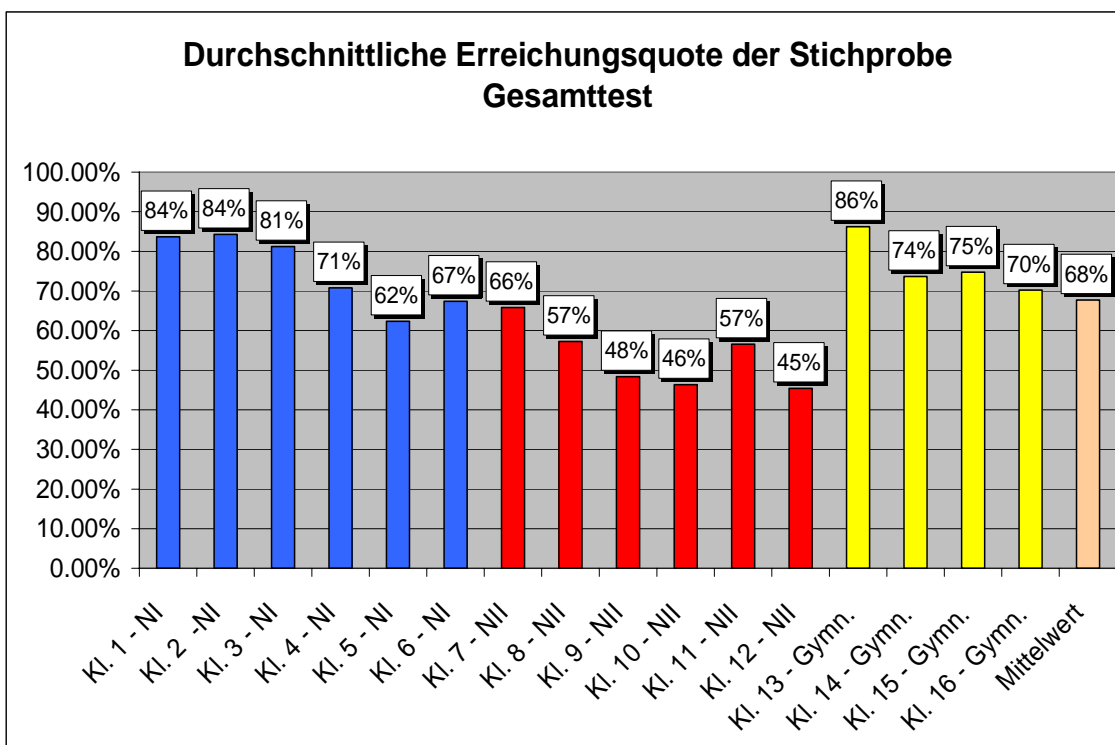
#### 4.5.5 Gesamttest

Klasse	Gesamtpunktzahl	m	Bester Wert	Letzter Wert	Rendement / Erreichungsquote
1	105	87.88	98.00	75.50	83.69%
2	105	88.50	97.00	83.00	84.29%
3	105	85.28	98.00	70.00	81.22%
4	105	74.31	101.00	55.00	70.77%
5	105	65.47	90.00	39.00	62.35%
6	105	70.77	88.00	48.00	67.40%
7	105	69.11	81.00	50.00	65.82%
8	105	60.12	86.00	27.00	57.26%
9	105	50.80	64.50	37.00	48.38%
10	105	48.69	74.00	27.00	46.37%
11	105	59.37	80.00	41.00	56.54%
12	105	47.68	74.50	37.50	45.41%
13	105	90.55	103.00	73.00	86.24%
14	105	77.33	100.00	60.00	73.65%
15	105	78.52	91.00	56.00	74.78%
16	105	73.73	94.00	57.00	70.22%
Total	105	70.71	103.00	27.00	67.71%

Der durchschnittliche Erreichungsgrad der gesamten Kompetenzprüfung, berechnet auf einer Stichprobe von 267 Schülern, beträgt 67.71% der gesamten Aufgaben und liegt damit sehr knapp unter der durchschnittlichen Schwelle von 70%, die hervorhebt, dass die evaluierten Leistungen beherrscht werden.

**Die Ziele des Lehrplans in Englisch werden gut erreicht.** Einige Klassen erzielten sehr gute Leistungen (vor allem NI- und Gymnasiums Klassen), andere teilweise schwache (vor allem NII-Klassen).

**Um die Note 4 zu erreichen, benötigt der Schüler ein Minimum von 63 Punkten, das entspricht einem Erreichungsgrad von 60 %.**



#### 4.6 Zusammenfassung

**Die Erreichungsquote des Gesamttests liegt bei 68%.** Das ist ein sehr guter Wert und zeigt, dass die Einführung des Englischunterrichts an der Orientierungsschule ein Erfolg war und dass das angestrebte Niveau erreicht wurde. **In den Bereichen Listening (74.15%) und Speaking (74.86) (Prioritäten des Lehrplans) liegen die Erreichungsquoten sogar bei fast 75%,** was ausgezeichnet ist! Einzig der Writing-Teil ist nicht zufriedenstellend. Hier liegt die durchschnittliche Erreichungsquote bei 48.76%.

Die Resultate sind je nach Schulstufe teilweise sehr unterschiedlich ausgefallen. Die Schüler der NI- und Gymnasiumsclassen erzielten vorwiegend gute bis sehr gute Resultate, die Schüler der NII-Klassen in einigen Fällen eher schwache. Aber auch innerhalb der einzelnen Schultypen gab es in den unterschiedlichen Bereichen teilweise grosse Abweichungen. Im Writing-Teil erzielten, abgesehen von zwei Sekundar/NI-Klassen und einer Gymnasiumsclassen, alle Klassen unbefriedigende Resultate. In den Bereichen Listening und Speaking erzielten hingegen alle Klassen befriedigende bis sehr gute Leistungen. Da diese beiden Bereiche, wie bereits erwähnt, zu den Prioritäten des Lehrplans gehören, sind diese Resultate sehr erfreulich und weisen daraufhin, dass die Umsetzung des Lehrplans erfolgreich war.

Das Niveau A2 wurde in den Bereichen Listening, Speaking und Reading, bei Betrachtung aller Klassen, erreicht, nicht aber im Bereich Writing. Wenn die Erreichung des Niveaus A2 nach einzelnen Schulstufen betrachtet wird, zeigt sich ein ähnliches Bild. Die Schüler der Sekundar/NI- und Gymnasiumsstufe erreichten das Niveau A2 in den Bereichen Listening, Speaking und Reading, nicht aber im Bereich Writing und die Schüler der Real/NII-Stufe erreichten das Niveau A2 in keinem der vier Bereiche (aber in Listening und Speaking nur knapp nicht). Im Anhang findet man detailliertere Ausführungen dazu.

### 5. Resultate der Fragebogen

#### 5.1 Allgemeine Bemerkungen

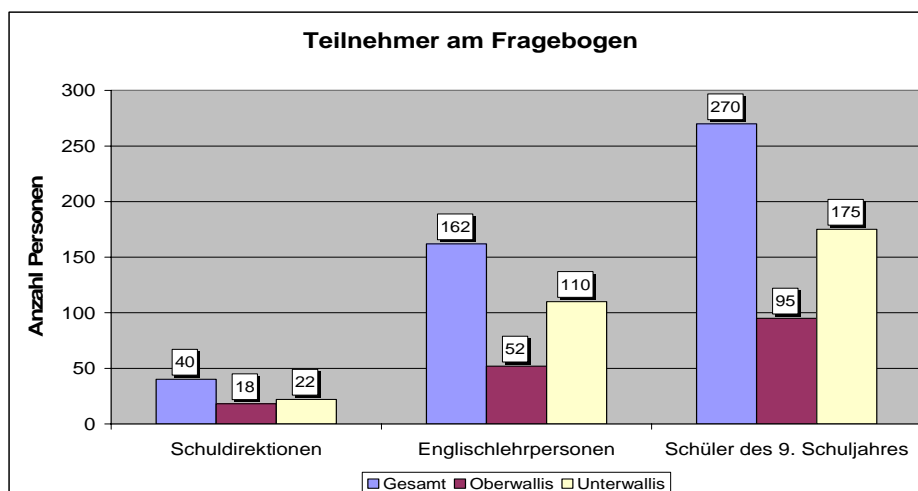
Die Umfrage bei den Schuldirektoren, Englischlehrpersonen und Schülern stellt den zweiten Teil der Evaluation der Einführung des Englischunterrichts an der Orientierungsschule dar, mit dem Ziel, die Erfahrungen und Meinungen der oben erwähnten Personen einzuholen.

Um dies zu verwirklichen, wurde folgendes Vorgehen gewählt. Die Abteilung Forschung und Entwicklung des Bildungssystems der Dienststelle für tertiäre Bildung entwarf drei Fragebogen (Schuldirektionen, Englischlehrpersonen, Schüler) bezüglich der genannten Thematik. Diese wurden im Januar 2007 in zwei Orientierungsschulclassen, einer Gymnasiumsclassen und einem 10. Schuljahr auf Verständlichkeit, Klarheit und Struktur geprüft. Dieser Pre-Test zeigte, dass die drei Fragebogen gut aufgebaut und die Fragen verständlich und klar sind. Im Anschluss an den Pre-Test wurde im Februar 2007 allen Schuldirektionen und Englischlehrpersonen der Orientierungsschule des Kantons Wallis ein Fragebogen mit erklärendem Begleitbrief zugesandt<sup>7</sup>. Die Schüler füllten den Fragebogen im Anschluss an den Kompetenztest im Mai 2007 aus.

Anschliessend an die Befragung wurden die Fragebogen mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS und eines Kategoriensystems ausgewertet und analysiert.

<sup>7</sup> Die Schuldirektionen / Englischlehrpersonen wurden erstmals im Oktober 2006 über die Untersuchung informiert.

Die folgende Graphik zeigt die Anzahl Personen, die den Fragebogen ausgefüllt haben.



Von den dreiundvierzig Schuldirektionen haben vierzig den Fragebogen beantwortet.

Bei den Englischlehrpersonen wurde eine Rücklaufquote von 70% erreicht.

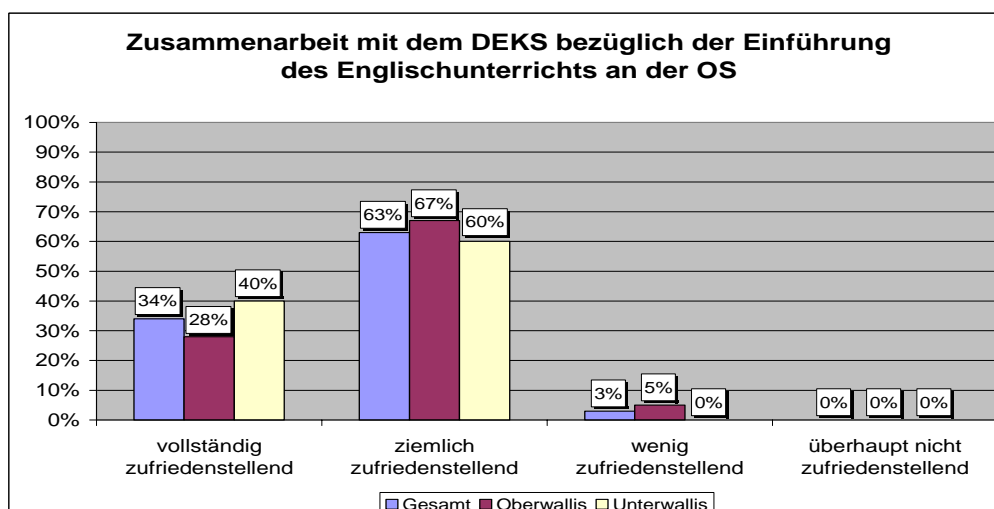
Die zweihundertsiebzig Schüler wurden mit Hilfe der Kriterien Lage der Orientierungsschule, Niveau des Englischunterrichts und Region ausgewählt.

Im Folgenden werden die Meinungen und Erkenntnisse der Schuldirektionen, Englischlehrpersonen und Schüler präsentiert, welche 60% und mehr der Befragten entsprechen. Meinung und Erkenntnisse, welche weniger als 60% darstellen, können in der detaillierten Statistik (im Anhang) eingesehen werden.

## 5.2 Meinungen und Erkenntnisse der Schuldirektoren

Im folgenden Text werden die Aussagen der Schuldirektionen zusammengefasst und teilweise mit Hilfe einer Graphik veranschaulicht. Ausführliche Tabellen zu jeder einzelnen Frage sind im Anhang aufgeführt.

Die folgende Graphik zeigt die Zufriedenheit der Schuldirektionen mit der Einführung des Englischunterrichts an der Orientierungsschule und der damit verbundenen Zusammenarbeit mit dem DEKS:



**97% der Walliser Schuldirektionen der Orientierungsschule beurteilen die Zusammenarbeit mit dem Departement für Erziehung, Kultur und Sport bezüglich des Englischunterrichts als vollständig oder ziemlich zufriedenstellend.**

2/3 der Schuldirektionen sind der Ansicht, dass der Englischunterricht an der Orientierungsschule ein gesellschaftliches Bedürfnis darstellt, dem Wunsch der Eltern und der Schüler entspricht, die Berufschancen der Schüler vergrössert, die Orientierungsschule aufwertet, aber gleichzeitig auch leistungsschwache Schüler überfordert. Rund die Hälfte der befragten Schuldirektionen glauben aber nicht, dass der Englischunterricht an der Orientierungsschule Fremdsprachige überfordert. Und rund 70% der Schuldirektionen sind nicht der Meinung, dass der Englischunterricht bereits in der Primarschule beginnen sollte.

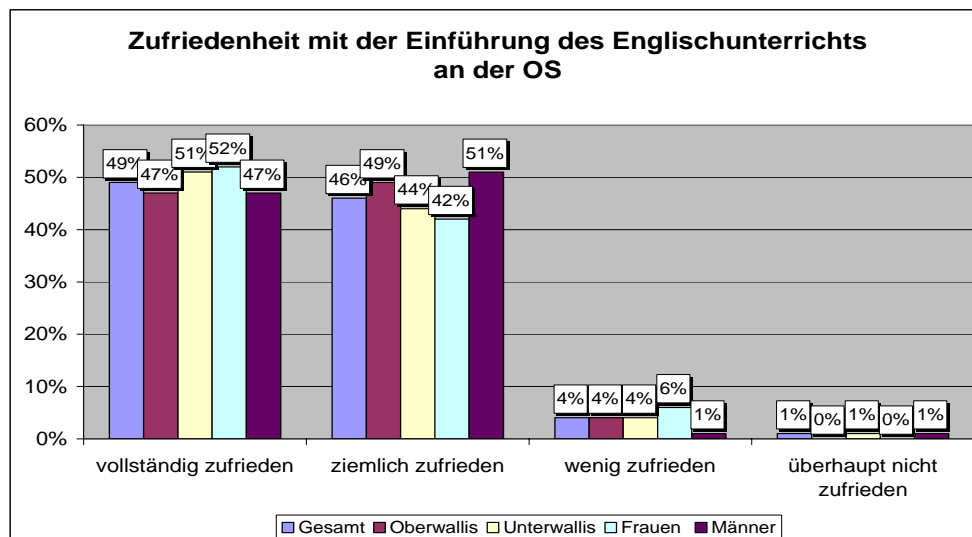
**2/3 der befragten Schuldirektionen sind der Ansicht, dass die Englischlehrpersonen ausreichend qualifiziert und ins Lehrerteam integriert sind. Sie denken, dass die Englischlehrkräfte durch die Englischfachschaft und die Fachberater ausreichend unterstützt werden. Zudem gaben sie an, dass der kantonale Lehrplan praktikabel ist.**

80% halten fest, dass die durchschnittlichen Englischkenntnisse ihrer Englischlehrpersonen dem Niveau C1 des europäischen Sprachreferenzrahmen entsprechen. **Das Weiterbildungsangebot für Englischlehrpersonen wurde von allen Befragten als vollständig oder ziemlich zufriedenstellend bewertet** und 90% sind der Ansicht, dass die Lehrpersonen das Angebot der Englischweiterbildung genügend nützen. In den Bereichen Konversation, methodische und didaktische Kompetenzen wünschen sich die Schuldirektionen der Orientierungsschule für die Zukunft zusätzliche Weiterbildungsangebote.

### 5.3 Meinungen und Erkenntnisse der Englischlehrpersonen

Im folgenden Text werden die Aussagen der Englischlehrpersonen zusammengefasst und teilweise mit Hilfe einer Graphik veranschaulicht. Ausführliche Tabellen zu jeder einzelnen Frage sind im Anhang aufgeführt.

Die folgende Graphik zeigt die Zufriedenheit der Englischlehrpersonen mit der Einführung des Englischunterrichts an der Orientierungsschule.



**95% der Befragten sind mit der Einführung des Englischunterrichts an der Orientierungsschule vollständig oder ziemlich zufrieden und bedanken sich für das Engagement des Departements für Erziehung, Kultur und Sport.**

Die Einführung des Englischunterrichts war sehr gut und von hohem Niveau. 2/3 der Befragten lobten das Angebot und bezeichneten es als sehr grosszügig.

Die befragten Lehrpersonen sind mehrheitlich bereits zwischen zwei und fünf Jahren als Englischlehrperson tätig und ihr Kenntnisstand in Englisch entspricht dem Niveau C1 des europäischen Sprachreferenzrahmens. Dementsprechend fühlen sich rund **zwei Drittel der**

**Befragten sprachlich und didaktisch gut qualifiziert, um Englischunterricht zu erteilen.** Sie arbeiten bewusst an der eigenen Sprachkompetenz, besuchen regelmässig einen Sprachkurs, stossen im Unterricht nicht an sprachliche Grenzen und fühlen sich sicher in der Beurteilung der Schülerleistungen.

Die Mehrheit der Befragten hat bereits in der Erstausbildung einen Kurs in Fremdsprachendidaktik besucht, Französisch resp. Deutsch unterrichtet und besuchte 1-2x pro Jahr methodisch-didaktische Weiterbildungskurse, die von den Fachberatern organisiert wurden.

**Mehr als 2/3 sind der Ansicht, dass die Englischlehrpersonen der Orientierungsschule des Kantons Wallis ausreichend qualifiziert sind.** Die Englischlehrpersonen sind ins Lehrerteam integriert und werden von der Englischfachschaft und den Fachberatern ausreichend unterstützt.

**Der kantonale Lehrplan ist, gemäss 73% der Befragten, praktikabel. Erstaunlicherweise haben sich keine signifikanten Unterschiede in den Antworten der Lehrpersonen der Sekundarstufe/NI und derjenigen der Realstufe/NII ergeben** (75% der Englischlehrpersonen der Sekundarstufe/NI und 73% der Englischlehrpersonen der Realstufe/NII gaben an, dass der kantonale Lehrplan praktikabel ist). 20% der Befragten, die teilweise in beiden Stufen unterrichten, hielten fest, dass manchmal Probleme bei der Anwendung des Lehrplans in Real/NII-Klassen auftauchen. Real/NII-Schüler bekunden oft mehr Mühe in den Sprachfächern als Sekundar/NI-Schüler und deshalb ist es teilweise schwieriger, den Zeitplan des Lehrplans einzuhalten. (Aufgrund der interessanten Thematik wurde hier auch eine Prozentzahl berücksichtigt, die unter der 60%-Schwelle liegt.)

Rund 75% der Englischlehrpersonen denken, dass der Englischunterricht an der Orientierungsschule ein gesellschaftliches Bedürfnis darstellt, dem Wunsch der Eltern und der Schüler entspricht, die Berufschancen der Schüler vergrössert und die Orientierungsschule aufwertet. Sie befürchten aber, dass der Englischunterricht die Leistungsschwachen überfordert, nicht aber die Fremdsprachigen. Ausserdem empfinden sie es als nicht notwendig, dass der Englischunterricht bereits in der Primarschule beginnt.

Allen Befragten gefällt die englische Sprache und sie lernen gerne fremde Sprachen. **Ausserdem finden es rund 2/3 wichtig, dass die Schüler die obligatorische Schulzeit mit guten Englischkenntnissen abschliessen.** Alle Befragten unterrichten Englisch, weil ihnen das Fach gefällt und nicht weil sie sonst nicht auf ihr gewünschtes Pensum kommen.

**Rund 80% gaben an, dass sie Probleme mit der Heterogenität der Klasse haben und teilweise auch mit grösseren Klassen.** Rund 70% denken aber nicht, dass disziplinarische Schwierigkeiten grösser geworden sind. Die Schüler wirken, gemäss rund 80% der Befragten, nicht gelangweilt und auch nicht unterfordert, dafür vielleicht eher überfordert. **67% der Englischlehrpersonen gelingt es, den Lehrplan nach Prioritäten umzusetzen (Schwergewicht auf der mündlichen Kompetenz).** Diesbezüglich gibt es keine signifikanten Unterschiede in den Antworten der Lehrpersonen der Sekundar/NI-Stufe und der Real/NII-Stufe.

Der Englischunterricht der Befragten sieht bei rund 80% folgendermassen aus: Die Lehrperson redet und stellt Fragen und einzelne Schüler antworten, es wird aber auch mit der gesamten Klasse diskutiert und die Schüler machen Gruppenarbeiten oder arbeiten selbständig alleine. Durch diesen abwechslungsreichen Unterricht wird die Kreativität der Schüler gefördert. Ausserdem betonen rund 90% der Befragten, dass sie den Unterricht an das Tempo der Schüler anpassen und deren Fähigkeiten kennen.

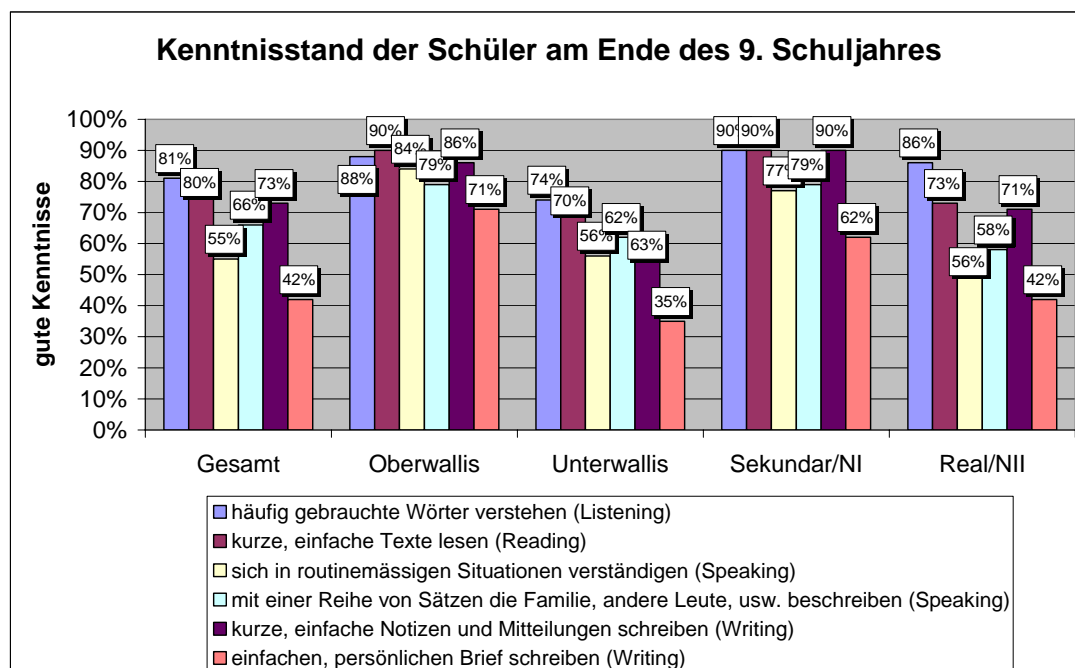
**Ungefähr 70% der Englischlehrpersonen gewichten mündliche Fertigkeiten stärker als schriftliche, wobei dies nicht für die Sekundar/NI-Stufe gilt. Dort sind die beiden**

**Fertigkeiten gleich bedeutend.** Rund 60% der Befragten gewichten rezeptive Fertigkeiten stärker als produktive und Grammatikfehler stehen bei 70% der Befragten nicht im Zentrum der Beurteilung. **Kommunikation wird von rund 90% höher gewertet als formale Korrektheit, es ergaben sich keine Unterschiede in den Antworten der Sekundar/NI-Stufe –und der Real/NII- Lehrpersonen.** Diese Bewertung entspricht den Vorgaben des Lehrplans.

**Rund 77% der befragten Englischlehrpersonen geben im Unterricht alle Anweisungen auf Englisch, wobei diese Prozentzahl in den Real/NII-Klassen rund 10% niedriger ist.** Die Schüler sprechen, gemäss 60% der Befragten, im Unterricht hauptsächlich Englisch, auch hier ist die Prozentzahl bei den Real/NII-Klassen ungefähr 20% niedriger.

**Das Englischlehrmittel „New Hotline“ wird von rund 85% der Befragten als angemessen bezüglich des Alters und der Interessen der Schüler bewertet.** Es bietet interessante Beispiele und genügend zusätzliches Material wie Lehrpersonen- und Schülerhefte, Tests, usw. 92% der Englischlehrpersonen gehen exakt nach Lehrmittel vor, ergänzen dieses aber teilweise durch eigenes Material. Ausserdem verwendeten rund 60% der Befragten die Möglichkeit der Selbstevaluation.

Die folgende Graphik zeigt den Kenntnisstand der Schüler am Ende des 9. Schuljahres aus Sicht der Englischlehrpersonen:



Die Kenntnisse der Schüler (diese wurden in gezielten Fragen ermittelt) in Reading und Listening am Ende des 9. Schuljahres entsprechen, gemäss rund 80% der Befragten, dem Niveau A2 des europäischen Sprachreferenzrahmen. Im Bereich Speaking schätzen die Lehrpersonen die Schüler schlechter ein, als sie sind. Die Resultate im Kompetenztest zeigten gute Leistungen im Bereich Speaking. Im Writing entsprechen die Kenntnisse, gemäss den Englischlehrpersonen, teilweise nicht dem Niveau A2. Dies entspricht den Resultaten des Kompetenztests. Die Hälfte der befragten Lehrpersonen gab, unter Bemerkungen und Kommentare an, dass zwischen Sekundar/NI- und Real/NII- Klassen sehr grosse Unterschiede herrschen. Sie fordern eine Aufteilung in Niveaus bereits zu Beginn der 7. Klasse und eine Überarbeitung des Lehrplans für die NII-Klassen. (Aufgrund der interessanten Thematik wurde hier auch eine Prozentzahl berücksichtigt, die unter der 60%-Schwelle liegt).



Die Schüler erhielten teilweise einen Einblick in die Lebensweise der Menschen in englischsprachigen Ländern. Sie diskutierten über englische Musik und Filme, nicht aber über aktuelle Probleme. Aufgrund der geringen Stundenzahl im Fach Englisch war es nicht möglich, den Schülern die Gelegenheit zum Kontaktaufbau mit englischsprachigen Jugendlichen zu bieten und auch Aktivitäten wie Projekte, Lerntagebuch usw. konnten nur beschränkt umgesetzt werden.

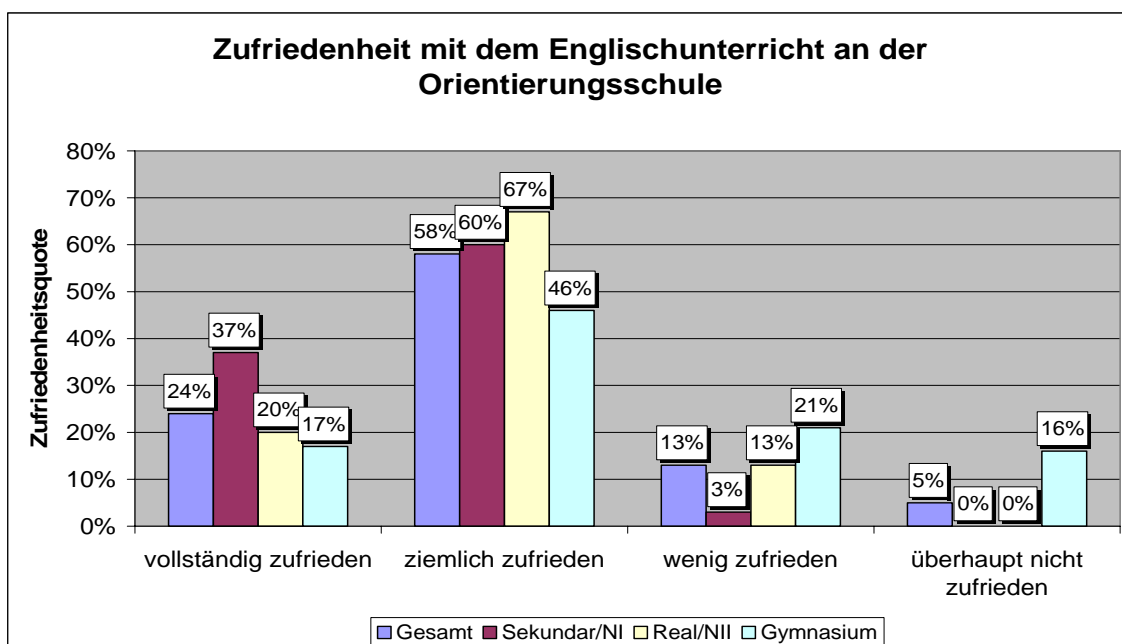
**Die Qualität der Nachqualifikation, der methodischen Begleitzirkel und der Weiterbildungsangebote wurde als sehr zufriedenstellend bewertet**, ebenso die Unterstützung durch die Fachberater, welche als kompetent, informativ, gewinnbringend und sehr engagiert beurteilt wurde.

Für die Zukunft wünschen sich die Lehrpersonen vor allem im Bereich Konversation zusätzliche Weiterbildungsangebote.

#### 5.4 Meinungen und Erkenntnisse der Schüler des 9. Schuljahrs

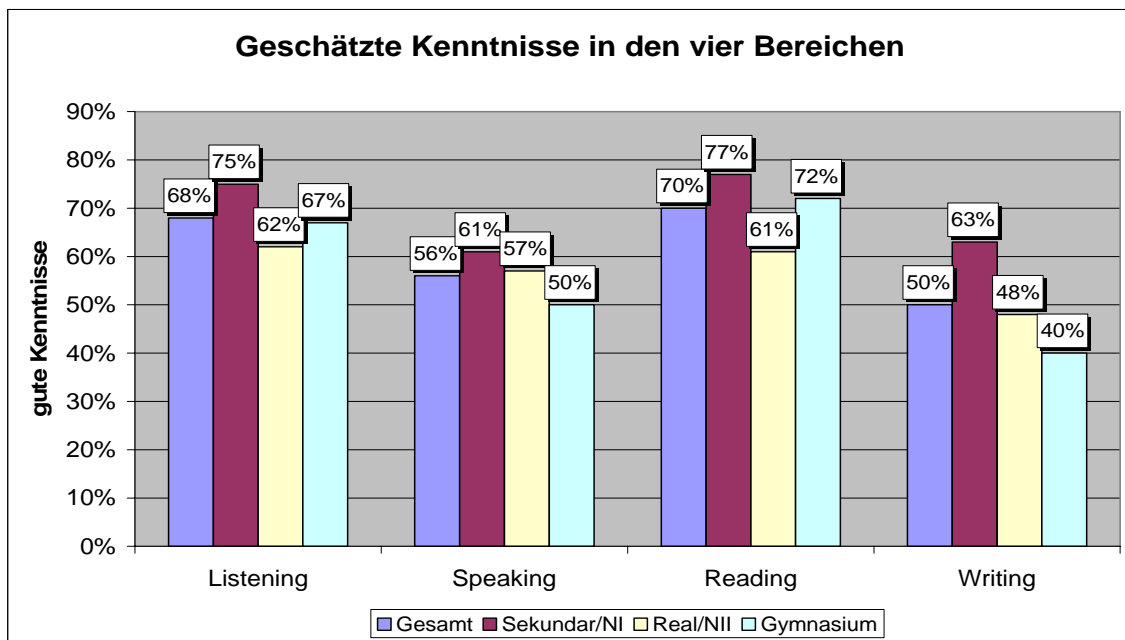
Im folgenden Text werden die Aussagen der Schüler des 9. Schuljahres zusammengefasst und teilweise mit Hilfe einer Graphik veranschaulicht. Ausführliche Tabellen zu jeder einzelnen Frage sind im Anhang aufgeführt.

Die folgende Graphik zeigt die Zufriedenheit der Schüler des 9. Schuljahres mit der Einführung des Englischunterrichts an der Orientierungsschule.



**82% der Befragten gaben an, dass sie mit dem Englischunterricht an der Orientierungsschule vollständig oder ziemlich zufrieden sind.**

Die Schüler schätzen ihre Kenntnisse in den Bereichen Listening, Speaking, Reading und Writing wie folgt ein:



Das Können in Reading und Listening wurde von rund 70% der Befragten als gut eingeschätzt. 56% der Befragten schätzen ihre Kenntnisse in Speaking als gut ein und im Bereich Writing sind es 50%, wobei bei Sekundar/NI-Schüler diese Prozentzahl bei über 60% liegt und bei den Real/NII- und Gymnasiumsschüler unter 50%. Diese Einschätzungen stimmen teilweise (im Bereich Writing, Reading und Listening) mit den Resultaten des Kompetenztest überein, nicht aber im Bereich Speaking, dort unterschätzen sich die Schüler aller drei Stufen. Die Englischlehrpersonen haben die Schüler im Bereich Speaking ebenfalls unterschätzt.

**2/3 der Befragten sind der Ansicht, dass der Englischunterricht an der Orientierungsschule für sie kein Problem darstellt und ihre Berufschancen vergrößert.** Rund 40% der Schüler denken, dass der Englischunterricht an der Orientierungsschule dem Wunsch ihrer Eltern entgegen kommt. Ausserdem sind rund 40% überzeugt, dass der Englischunterricht die schwachen Schüler nicht überfordert. Die Mehrheit der Schuldirektionen und der Englischlehrpersonen waren diesbezüglich gegenteiliger Ansicht. Die oben dargestellten Fragen haben rund 36% der Schüler (aus nicht bekannten Gründen) nicht beantwortet. Damit aber trotzdem aufgezeigt werden kann, in welche Richtung die Meinungsäußerung der Mehrheit der befragten Schüler ging, werden hier auch Prozentzahlen berücksichtigt, die unter der 60% Grenze liegen.

**Die befragten Schüler sind nicht der Meinung, dass der Englischunterricht an der Orientierungsschule dazu führt, dass sie zu viele Sprachfächer haben.** Sie denken sogar, dass er bereits in der Primarschule beginnen sollte. Die Englischlehrpersonen und die Schuldirektionen sind diesbezüglich gegenteiliger Ansicht.

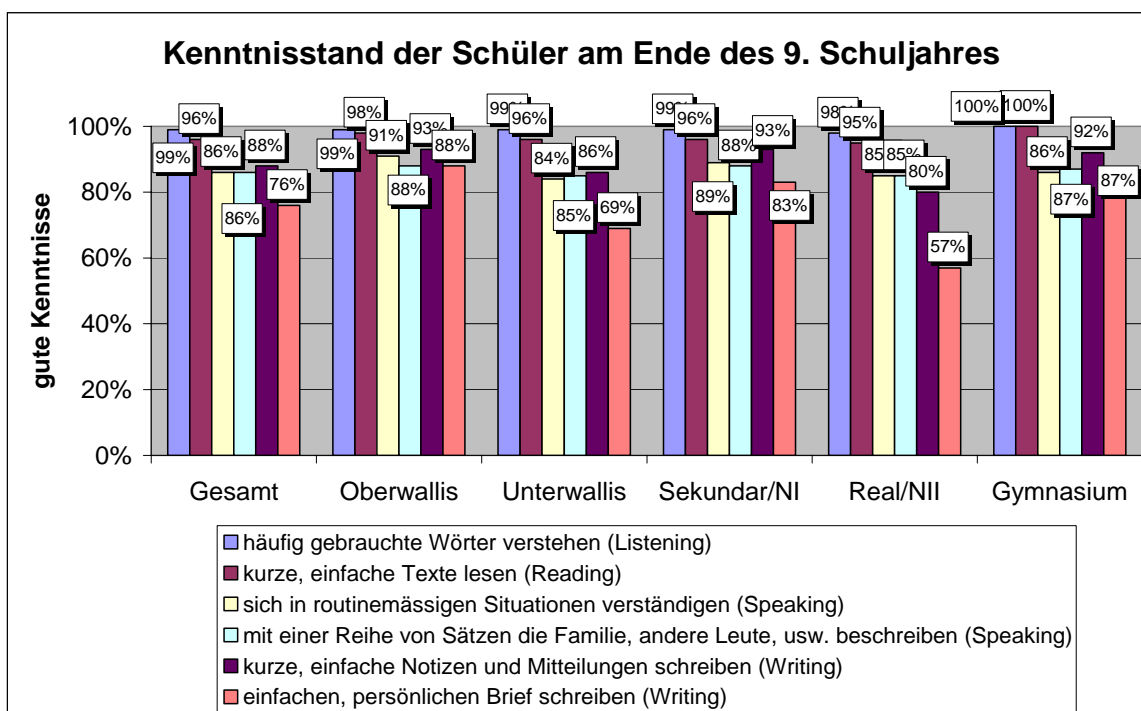
**2/3 der Befragten betonen, dass der Englischunterricht durch genügend qualifizierte Lehrpersonen erteilt wird.** 50% der Schüler finden, dass die Lehrpersonen zu wenig Wert auf die Aussprache (Phonetik) legen und dass das Speaking allgemein zu kurz kommt. Leider sind auch 19% der Befragten der Meinung, dass einige Lehrpersonen nicht genügend qualifiziert sind für den Englischunterricht und dass sie dadurch nicht sehr viel lernen. Die oben genannten Aussagen erscheinen sehr zentral, weshalb auch jene dargelegt werden, die der Meinung von weniger als 60% der Befragten entsprechen.

**Rund 2/3 der Schüler gaben an, dass sie motiviert sind für den Englischunterricht und er ihnen Spass bereitet.** Sie mögen Englisch, weil man damit auf der ganzen Welt mit Menschen reden kann, ihnen diese Sprache auf Reisen hilft, sie deswegen mit anderssprachigen Menschen E-Mails, SMS und/oder Briefe austauschen sowie das Internet und den Computer besser bedienen können.

60% der Schüler gaben an, dass während des Englischunterrichts entweder die Lehrperson redet und Fragen stellt und einzelne Schüler antworten, oder aber auch dass die Lehrperson und die Klasse gemeinsam diskutieren. Zudem arbeiten die Schüler manchmal selbständig alleine oder in Gruppen. Der Unterricht scheint, nach Aussagen der Schüler, abwechslungsreich gestaltet zu sein und ihre Kreativität wird gefördert. Zudem betonen etwa 60%, dass der Unterricht an das Tempo der Schüler angepasst wird und die Lehrperson die Fähigkeiten aller kennt.

**Fast 80% der Befragten erhalten während des Englischunterrichts alle Anweisungen auf Englisch. Die Schüler selbst sprechen aber oft nur Englisch, wenn sie Übungen machen.**

Die folgende Graphik zeigt den Kenntnisstand in Englisch am Ende des 9. Schuljahres aus Sicht der Schüler:



Bei der Frage nach den Englischkenntnissen (diese wurden in gezielten Fragen ermittelt) am Ende des 9. Schuljahres gaben 2/3 an, dass sie das Niveau A2 des europäischen Sprachreferenzrahmen erreichen. Zwischen den einzelnen Schulstufen gab es keine grossen Unterschiede. Wobei sich auch hier teilweise zeigte, dass die Schüler mehr Mühe beim Schreiben bekunden, vor allem Schüler der Real/NII-Stufe. Diese Angaben entsprechen den Resultaten des Kompetenztests.

Die Schüler gaben an, dass sie nicht wirklich einen Einblick in die Lebensweise der Menschen in englischsprachigen Ländern erhalten haben. Sie diskutierten aber über englische Musik und Filme. Die Schüler vermissten, die Möglichkeit Kontakte mit englischsprachigen Jugendlichen aufzubauen und von Aktivitäten wie Projekte, Lerntagebuch, usw. zu profitieren.

**Das Lehrmittel „New Hotline“ wurde von rund 80% der Befragten als gut bewertet.** Die Themen im Buch sind interessant und die Schüler denken, dass ihnen das Lehrmittel erlaubt,

ihre Sprachkenntnisse zu testen. Mit der dem Lehrmittel beiliegenden CD-Rom arbeiten hingegen nur rund 20% der Befragten. 90% der Befragten gaben an, dass die Lehrperson exakt nach dem Lehrmittel vorgeht, aber es auch durch eigenes Material ergänzt.

## 5.5 Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Walliser Schuldirektionen der Orientierungsschule mit der Planung und Einführung des Englischunterrichts an der Orientierungsschule sehr zufrieden waren. Die Lehrpersonen sind heute gut qualifiziert und haben die kommunikative Methode des Lehrplans in ihren Unterricht integriert. Das Weiterbildungsangebot sollte unbedingt aufrecht erhalten werden. Besonders die Arbeit in den Begleitzirkeln<sup>8</sup> wurde sehr gelobt.

Die Englischlehrpersonen bewerten den Englischunterricht an der Orientierungsschule ebenfalls sehr positiv. Das Nachqualifikationsangebot, die Weiterbildung in Methodik und Didaktik, die Arbeit der Fachberater und die Begleitzirkel werden als sehr gewinnbringend und informativ beurteilt. Die Mehrheit der Befragten wünscht sich auch in Zukunft Weiterbildungsangebote, die aber dezentral angeboten werden sollen. Die Oberwalliser-Lehrpersonen wünschen sich, dass die Weiterbildungsveranstaltungen in Brig oder Visp stattfinden und die Unterwalliser-Lehrpersonen bevorzugen Sitten.

Die Mehrheit der Lehrpersonen fühlt sich gut qualifiziert für den Englischunterricht und sie unterrichten dieses Fach sehr gerne. Jedoch bereiten die Heterogenität und die Klassengrößen rund 80% der Befragten Probleme.

2/3 der Befragten gaben an, dass im Englischunterricht mit Real- und Sekundarschülern unterschiedlich gearbeitet wird. Der Unterschied zwischen NI –und NII-Klassen ist grösser, als man zu Beginn annahm. Gleichzeitig kritisiert die Hälfte der Befragten, dass die Aufteilung in NI und NII erst nach der 7. Klasse erfolgt. Zudem sind sie der Ansicht, dass der Lehrplan für die NII- Klassen und die schwachen Schüler angepasst werden muss. Es sollte eventuell darüber diskutiert werden, ob schwache Schüler vom Fremdsprachenunterricht befreit werden sollten.

Auch die Schüler des 9. Schuljahres beurteilen den Englischunterricht an der Orientierungsschule sehr positiv und sehen ihn als wichtig an. Sie sind der Ansicht, dass sie während den drei Jahren gute Kenntnisse im Englisch erwerben konnten und ihnen diese auf ihrem zukünftigen Berufsweg hilfreich sein werden.

## 6. Gegenüberstellung der Resultate des Fragebogens und derjenigen des Englishtests

**Sowohl die Resultate der Fragebogen wie auch diejenigen des Englishtests zeigen, dass die Einführung des Englischunterrichts an der Orientierungsschule ein Erfolg war.** Die Beteiligten (Schuldirektoren, Englischlehrpersonen, Schüler) sind sehr zufrieden mit dem Vorgehen und wünschen sich, dass der Englischunterricht auch in Zukunft ein Bestandteil des Lehrplans der Orientierungsschule darstellt.

Ziel des Lehrplans war es, dass alle Schüler nach dem 9. Schuljahr das Niveau A2 des europäischen Sprachreferenzrahmen erreichen (siehe Anhang für Ausführung zum Niveau A2 des europäischen Sprachenreferenzrahmens). Dieses Niveau wurde sowohl im Fragebogen anhand von entsprechenden Fragen wie auch im Englishtest (mit gezielten Aufgaben) erfragt bzw. ermittelt. Sowohl die Resultate des Fragebogens wie auch diejenigen des Englishtests haben aufgezeigt, dass man einen Unterschied in der Beurteilung der

<sup>8</sup>Während den ersten drei Jahren der Einführung des Fachs Englisch wurden ungefähr 70 Lehrpersonen in einem der sieben Begleitzirkeln drei bis vier Mal pro Jahr mit der neuen Methodik und Didaktik vertraut gemacht. Die sieben Begleitzirkelleiter wurden jeweils vor und nach jedem Treffen mit den Lehrpersonen von den beiden Fachberatern und manchmal auch von externen Referenten betreut.

Schülerleistungen nach Stufen machen muss. Die Schüler der Sekundarstufe/NI müssen gegenüber den Schülern der Realstufe/NII differenziert beurteilt werden.

Die Schüler der Sekundar/NI-Stufe haben das Niveau A2 in den Bereichen Reading, Listening und Speaking erreicht und liegen teilweise sogar darüber. Im Bereich Writing wurde aber die Zielsetzung (Niveau A2) nicht erreicht. Die Schüler haben während den drei Jahren nicht genügend schriftliche Kompetenzen entwickelt, um den Anforderungen des Niveaus A2 gerecht zu werden. Dieses Manko hängt wohl mit den Prioritäten des Lehrplans zusammen, die eindeutig auf das Mündliche gerichtet sind.

Die Schüler der Realstufe/NII erreichen das gewünschte Niveau in den Bereichen Listening und Speaking sehr knapp nicht, in den Bereichen Reading und Writing lagen sie deutlich unter dem Grenzwert von 70%.

Die befragten Lehrpersonen, Schuldirektionen und die Schüler der unterschiedlichen Stufen haben im Fragebogen auf diese Problematik (Unterschied in den Schülerleistungen der Sekundarstufe/NI und Realstufe/NII) hingewiesen. Die Englischlehrpersonen und teilweise auch die Schuldirektoren betonten, dass die Schüler der Realstufe/NII deutlich mehr Mühe bekunden mit dem Englischunterricht als die Schüler der Sekundarstufe/NI, weshalb der Lehrplan und das Lehrmittel für diese Gruppe unbedingt angepasst werden muss. Die befragten Schüler wiesen teilweise auch auf diese Problematik hin, wenn auch weniger deutlich als die Englischlehrpersonen.

Die Weiterbildung der Englischlehrpersonen wurde im Fragebogen gelobt und als erfolgreich bezeichnet. Die Englischlehrpersonen verfügen über sehr gute Englischkenntnisse und fühlen sich dementsprechend gut qualifiziert, um Englischunterricht zu erteilen. Die erfolgreiche Weiterbildung spiegelt sich in den guten Resultaten der Schüler im Kompetenztest wieder.

**Wie bereits erwähnt, zeigen sowohl der Fragebogen wie auch der Kompetenztest, dass Ziele des Lehrplans umgesetzt werden konnten, die Weiterbildung der Lehrpersonen erfolgreich war und die Schüler die obligatorische Schule mit guten Englischkenntnissen abschliessen.**

## 7. Schlussfolgerungen und Ausblick

Die durchgeführte Evaluation hat sowohl die Meinung der Betroffenen (Schuldirektionen, Englischlehrpersonen und Schüler) erfasst, wie auch die Englischkompetenzen der Schüler am Ende des 9. Schuljahres in den Bereichen Listening, Speaking, Reading und Writing untersucht. Der Kanton Wallis kennt nun die Englischkompetenzen seiner Schüler am Ende der obligatorischen Schulzeit und die Meinung der Betroffenen. Die Resultate zeigten, dass die Einführung des Englischunterrichts an der Orientierungsschule ein Erfolg war und die Lernziele erreicht wurden. Mit Hilfe des jetzigen Wissens ist man bereit, die künftigen Herausforderungen im Bereich Englisch, wie beispielsweise die Einführung des Englischunterrichts an der Primarschule, zu meistern. Man kann von den Erfahrungen bei der Einführung an der Orientierungsschule und der durchgeführten Bestandesaufnahme profitieren.

Die Evaluation zeigte ausserdem, dass die Weiterbildung der Lehrpersonen gut funktionierte. Wichtig ist aber, dass die Weiterbildung in ähnlicher Weise fortgeführt wird, so dass das jetzige Niveau der Lehrpersonen und auch dasjenige der Schüler gehalten werden kann.

Selbstverständlich werden die erzielten Resultate des Kompetenztests wie auch die Meinungserfassung der Betroffenen in einem nächsten Schritt reflektiert und interpretiert, um eventuelle Anpassungen und/oder Änderungen für die Zukunft vorzunehmen.